

Antrag der Fraktion der CDU

Verzicht auf die Errichtung einer Windkraftanlage auf dem Gelände der Kläranlage Bremen-Seehausen!

Auf der Tagesordnung der 15. Sitzung der städtischen Deputation für Bau und Verkehr am 5. Februar 2009 war ursprünglich der vorhabenbezogene Bebauungsplan 67 (Vorhaben- und Erschließungsplan) für die Errichtung einer Windkraftanlage auf dem Gelände der Kläranlage Bremen-Seehausen enthalten. Dieser wurde aufgrund von Unstimmigkeiten zwischen den den Senat tragenden Fraktionen für unbestimmte Zeit ausgesetzt. Konkret geht es um das durch die hanseWasser Bremen GmbH initiierte Vorhaben der Errichtung einer Windkraftanlage der 2-MW-Klasse mit einer Gesamthöhe von maximal 153,5 m über NN (Nabenhöhe maximal 111,5 m über NN). Gegen das Projekt gibt es im Stadtteil Seehausen aufgrund ungeklärter und unbefriedigter Fragen hinsichtlich schädlicher Umwelteinwirkungen (Schattenwurf und Lärm) große Bedenken. Vor dem Hintergrund der ohnehin bestehenden beachtlichen Beeinträchtigungen der Lebensumstände der örtlichen Bevölkerung durch die Nähe zu großen Industriebetrieben, der beachtlichen Zahl in und bei Seehausen bereits bestehenden Windkraftanlagen und der zu erwartenden zusätzlichen Belastungen im Falle der anvisierten Realisierung der A-281-Weserquerung ist es Aufgabe der Politik, die Bedenken der Bürgerinnen und Bürger Seehausens gegenüber zusätzlichen Umweltbelastungen sehr ernst zu nehmen und gegebenenfalls auf die Realisierung derartiger Projekte zu verzichten.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft erachtet die bislang in der Vorlage Nr. 17/180 der städtischen Deputation für Bau und Verkehr dargelegten Maßnahmen zur Umsetzung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans 67 für nicht zustimmungswürdig.
2. Der Senat wird aufgefordert, das Vorhaben nicht weiter zu verfolgen, sollten nicht grundsätzliche Änderungen an den bisherigen Planungen vorgenommen werden, die mittels einer Größenreduzierung der Windkraftanlage zu einer signifikanten Absenkung der Umweltbelastungen durch Schattenwurf und Lärm führen und in der ortsansässigen Bevölkerung Akzeptanz finden.

Dieter Focke, Helmut Pflugradt,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU